



NEUENKIRCHEN

Neuenkirchen in Bewegung

QUARTIER

Das Ortszentrum der Gemeinde Neuenkirchen [Grundzentrum der Samtgemeinde Neuenkirchen] bildet das Quartier. Dieser Ortskern dient als Anlaufpunkt für die Versorgung des allgemeinen Bedarfs an Dienstleistungen, Gütern und Infrastruktureinrichtungen u. a. mit einem Lebensmittelmarkt, Banken, Versicherungen und Gastronomiebetrieben. Der vielfältige Besatz mit Einzelhandel und Dienstleistungen besteht noch weitgehend aus eingeseesen inhabergeführten Betrieben.

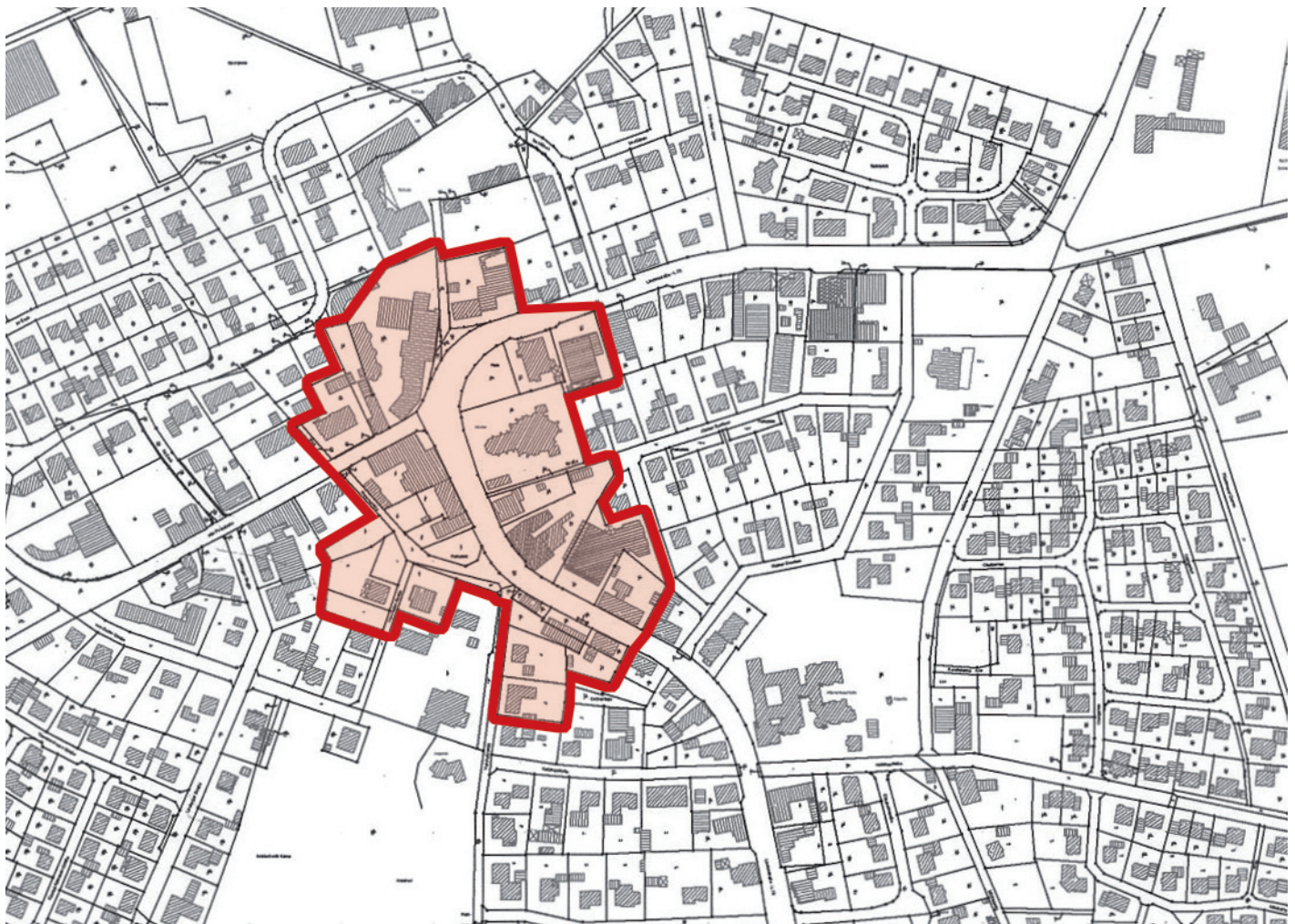
PROJEKT

Oberziel ist die Schaffung von mehr Lebendigkeit im Ortszentrum durch „gemeinsame Bewegung“, das heißt Mobilisierung von Flächen, Geldmitteln, „Köpfen und Füßen“, um die Qualitäten und Alleinstellungsmerkmale des Ortszentrums zu betonen. Die Belebung des Ortszentrums soll erreicht werden durch Besatzmanagement und einen besseren Auftritt des Einzelhandels, insb. bei der Außengestaltung, aber auch durch einheitliche Beschilderungen, Fassadenanstriche usw. Bestehende und neue Nutzungen [nicht nur der Nahversorgung] sollen hier gebündelt werden. Ein echtes Potenzial besteht im hohen Engagement der lokalen Akteure für „ihr“ Neuenkirchen.

Trotz dieses vielfältigen Besatzes ist die Zentrumsfunktion des Quartiers aufgrund der langen Erstreckung der Einzelhandelsbetriebe durch die Ortslage nur unzureichend ausgeprägt. Erste Leerstände, zum Teil auch Brachen ausgelagerter Gewerbebetriebe, trüben das Ortsbild. Zu berücksichtigen ist auch die neue Ansiedlung eines Discountmarktes und einer Postenbörse am Ortseingang, die gleichzeitig Chancen und Herausforderungen bietet. Die Stärkung der Nahversorgungsfunktion muss aktiv flankiert werden – insbesondere durch einen verbesserten und gemeinsamen Auftritt des Einzelhandels.

AKTEURE

Die Akteure des Projektes stellen im Wesentlichen die Kaufmannschaft und Grundeigentümer dar. Kurz nach Förderbeginn hat sich der Förderverein „Neuenkirchen in Bewegung“ gegründet. Zusammen mit der Gemeinde steuern sie den Prozess. Die gesamte Umsetzung erfolgt durch die neue Standortgemeinschaft „Neuenkirchen in Bewegung e. V.“. Unter dem Vorsitzenden Ulrich Schmidt und Geschäftsführer Martin Brinkmann wurden in mehreren Planerwerkstätten und Workshops die Ziele konkretisiert.



HANDLUNGSFELDER

Strukturaufbau

Entscheidend war die frühzeitige Gründung der Standortgemeinschaft „Lebendiges Neuenkirchen e. V.“ Anfang November 2007 – begünstigt durch die vorangegangenen Planerwerkstätten „Ortsentwicklung“ des Landkreises Osnabrück und die fachliche Unterstützung plus Moderation durch das Büro CONVENT Mensing. Mit der Standortgemeinschaft stand eine schlagkräftige Kerngruppe zur Verfügung, wodurch die weitere Umsetzung der Ziele und Maßnahmen beschleunigt werden konnte.

Der Aufbau und die erfolgreiche Gründung der Bürgerstiftung im September 2008 haben die Voraussetzungen zur Mobilisierung des notwendigen Kapitals vor Ort entscheidend verbessert. Die Stiftungsgründung Ende September 2008 mit einem Startkapital i.H.v. 58.000 € wurde auf einem öffentlichen Festakt am 25.09.2008 bekannt gegeben. Mit den Erträgen des Stiftungsvermögens möchte die Bürgerstiftung eine Vielzahl unterschiedlicher dem Gemeinwohl dienender Projekte fördern oder initiieren. Sie versteht sich als Initiator, Koordinator und Katalysator gemeinnütziger Aktivitäten in ihrer Gemeinde.

Gemeinde

Stadttyp: Grundzentrum

Landkreis Osnabrück

4.600 EW

Gebiet

Größe [ha]: 4,8

Bewohner: 110

Gewerbe: 17

Eigentümer: 19

Finanzierung

Gesamtkosten: 100.000 €

bewilligte Förderung: 40.000 €

abgerufene Förderung: 40.000 €

Förderzeitraum

01.09.2007 - 31.10.2008

Rechtsform

Eingetragener Verein seit dem

7. November 2007

Gemeinsame Bewegung

„Kopf und Fuß“ ist ein Motto, um für die kurzen Wege im Zentrum zu werben und durch Ansprache und Einbeziehung der Bevölkerung die Köpfe für die Mitte zu sensibilisieren. Die Projekte und Maßnahmen sollen auch dazu beitragen, das Binnenmarketing „Du bist Neuenkirchen“ zu verbessern, um die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit Neuenkirchen zu erhöhen.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung, Kunden und Besucher gelang durch eine „mobile Bürgerwerkstatt“, die als Ideenwettbewerb in Form einer schriftlichen Befragung durchgeführt wurde. Die gute Resonanz hat diese Entscheidung positiv bestätigt. Aus der Befragung ergaben sich zudem konkrete Anregungen [„Kundenwünsche“] zur Vitalisierung des Ortskerns.

Flankiert wurde die Befragung durch einen Malwettbewerb „Gestalten mit Hand und Fuß“ für „kleine Füße“ in der Grundschule Neuenkirchen. Ergebnis waren – neben der Sensibilisierung der Kinder und dadurch auch der Eltern für das Thema „Ortszentrum“ – zahlreiche Vorschläge für konkrete Maßnahmen. Nicht ganz unerwartet war der häufigste Vorschlag eine Eisdielen. Die

Bilder des Malwettbewerbs wurden im Rathaus sowie im Rahmen des Tags der offenen Geschäfte in den Schaufenstern ausgestellt.

Die Aktivierung der Geschäftsleute [Anbieter und QiN-Mitstreiter] ist im Wesentlichen aus den zahlreichen moderierten QiN-Workshops sowie in Einzelgesprächen erfolgt und hat eine erfreulich breite Wirkung gezeigt. Insbesondere die persönliche Ansprache hat sich hierfür als notwendig und effektiv erwiesen.

Flächenmobilisierung

Der Aspekt Flächenmobilisierung wurde unter dem Motto „Börse Neuenkirchen in Bewegung“ bearbeitet. Dabei ging es zunächst um die Recherche von Angebot und Nachfrage. Eine Übersicht verfügbarer Flächen und Nutzungsoptionen liegt inzwischen vor. Parallel begann die Suche nach Folgenutzern. Zahlreiche Gespräche mit Grundeigentümern wurden dazu durchgeführt. Für ein ansässiges Textilhaus konnten bereits drei Folgenutzer gewonnen werden.

Außengestaltung

In einem Gestaltungsworkshop im Januar 2008 wurden mit Eigentümern die Maßnahmen zur Fassadengestaltung abgestimmt. Auf einen Wettbewerb wurde aus folgenden Gründen verzichtet:

- Die Eigentümer wollten selbst bestimmen, was mit ihren Gebäuden passiert,
- um mehr Mittel für die Umsetzung einsetzen zu können,
- aus Zeitgründen.

Die gemeinsame Festlegung der Rahmenbedingungen für Förderung der Einzelmaßnahmen erfolgte in einem weiteren Workshop im März 2008. Als zusätzliche Maßnahme wurde der Verkehrsraum im Geh- und Radwegbereich neu gestaltet, u. a. durch Entfernen der Bügel, Erneuerung der Pflasterung, Neugestaltung von Straßenbeeten, Reduzierung des Schilderwalds.

Die Projektion von Symbolen der gebäude-/geschäftsbegrenzten Nutzung [„Footprints“] auf den Bürgersteig wurde nur an ausgewählten Gebäuden umgesetzt und hier in Form klassischer Beleuchtung, da ein Bezug zur Nutzung im Einzelfall schwer herstellbar ist.



Pilotprojekt war die Anstrahlung des Kirchturms der St. Laurentius-Kirche. Um eine bessere Wahrnehmung im gesamten Ortskern zu erreichen, wurden wechselnde anlassbezogene Dekorationen an allen Straßenlaternen vorgenommen [Ostereier, Maischmuck, EM-Symbole, Zunftzeichen der Neuenkirchener Geschäftswelt, Weihnachtbeleuchtung].

Aufgrund der Verteilung der verschiedenen Anbieter entlang der Hauptstraße durch die Ortslage musste für die Quartiersinitiative ein Quartier – das Ortszentrum – abgegrenzt werden – mit der Folge, dass trotz explizit geäußerten Interesses nicht alle Betriebe mit dabei sein und von den Fördermitteln direkt profitieren konnten, auch wenn sie durch ihre funktionalen Verflechtungen und ihre im Einzelfall große Magnetwirkung [großes Kundeneinzugsgebiet] eine wichtige Rolle für das Ortszentrum spielen. Gleichwohl hat QiN über das „Quartier“ hinaus eine deutliche Sogwirkung erzeugt: Auch Geschäftsleute außerhalb des Quartiers sowie das Rathaus haben ihre Fassade etc. erneuert. Um diese Effekte zu vergrößern, sollten weitere Akteure außerhalb des bislang abgegrenzten „Quartiers“ im Falle einer erneuten Förderung mit einbezogen werden. Insgesamt wurde durch die QiN-Fördermittel des Landes in Höhe von 40.000 € ein Investitionsvolumen von ca. 300.000 € ausgelöst [inkl. des Kapitals der Hülsen-Stiftung].

AUSBLICK

Neuenkirchen ist in Bewegung gekommen – und diesen Schwung gilt es beizubehalten. Insofern ist eine Fortführung des Prozesses und insbesondere der Aktivitäten der fest institutionalisierten Standortgemeinschaft „Lebendiges Neuenkirchen“ nach Beendigung der finanziellen Unterstützung des Landes vorgesehen. Für die weitere Arbeit stehen dann allerdings nur noch die Mitgliedsbeiträge der Standortgemeinschaft zur Verfügung. Eine weitere finanzielle Projektförderung durch das Land sollte man daher als weiteren Anreiz in Erwägung ziehen und nicht grundsätzlich ausschließen.

Nach der grundsätzlichen Sensibilisierung und Aktivierung der Geschäftsleute sollte nun eine Weiterqualifikation der Kaufmannschaft im Fokus stehen. Themen könnten hier sein: betriebswirtschaftliche Beratung, Regelung der

Nachfolge, Schaufenstergestaltung, Werbung u. a. Hier könnten Fortbildungsabende in Kooperation mit der IHK oder externen Fachbüros angeboten werden.

Wichtigstes Ziel bleibt jedoch die bereits genannte notwendige räumliche Erweiterung des Akteurskreises. Bei funktionaler Betrachtung ließen sich etwa räumliche Inseln oder Cluster abgrenzen, deren Schnittmenge bzw. Nukleus das im Rahmen der laufenden Förderung abgegrenzte „Quartier“ bildet: Im Nordosten mit Ankerbetrieb Blumen-Holtheide, im Westen mit Frequenzbringer Rathaus und im Süden mit der Gaststätte Dine. Diese Potenziale ließen sich „abschöpfen“.



Kontakt

Martin Brinkmann, Samtgemeindebürgermeister und Gemeindedirektor, Neuenkirchen im Hülsen
brinkmann@neuenkirchen-os.de